

GROSSER RAT

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 20 / BS 59 / 567
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DEK

Bericht der GFK-Subkommission DEK zum Budget 2024 und zum Finanzplan 2025–2027

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK:

Präsident: Wyss Roland, Frauenfeld
Mitglieder: Brühlmann Zwahlen Maja, Sulgen
Keller Heinz, Kradolf
Zeitner Nicole, Stettfurt

Allgemeine Bemerkungen zum Budget 2024 und Finanzplan 2025–2027

Die Subkommission hat an ihrer Sitzung vom 05. Oktober 2023 das Budget und den Finanzplan des Departementes Erziehung und Kultur beraten.

Das Budget 2024 weist einen Aufwand von 526 Mio. und einen Ertrag von 103 Mio. Franken aus. Dies ergibt einen Saldo von 423 Mio. Franken, was einer Zunahme von 17.3 Mio. Franken oder 4.3% gegenüber dem Budget des Vorjahres entspricht. Gegenüber der Rechnung 2022 steigt der Saldo um 26 Mio. oder 6.6%.

Die grössten Abweichungen sind:

- 4120 Beitragsleistungen Schulgemeinden

Das starke Wachstum der Schülerzahlen von 3.4% sowie die Anpassung der Steuerkraft und der Betriebspauschalen führen zu Mehrausgaben von 9.3 Mio. Franken.

- 4121 Sonderschulung

Der Mehraufwand von 5.1 Mio. Franken resultiert ebenfalls durch die steigenden Schülerzahlen.

- Hausdienst Campus Kreuzlingen

Durch die Restrukturierung des Hausdienstes verschieben sich 15.3 Stellen von der PHTG zur PMS und der Kantonschule Kreuzlingen.

Die Nettoausgaben der Investitionsrechnung sinken gegenüber dem Budget 2022 um rund 1 Mio. Franken, hauptsächlich durch weniger Bauinvestitionen im Bereich der Sonderschulung.

Das Wachstum im Stellenplan DEK hat verschiedene Gründe:

- zusätzliche Lehrpersonen infolge des Schülerwachstums
- Transfer der Stellen Hausdienst von der PHTG zur KK und PMS
- zusätzliche Aufgaben (Umsetzung OECD-Mindestbesteuerung)
- erhöhte Anforderungen (Erwartungshaltung der Bevölkerung sowie Einsprache- oder Rekursmöglichkeit)

Die Bevölkerung profitiert von den Massnahmen:

2/6

- vorschulische Sprachförderung
- Integrationskurse
- kostenlose Berufs- und Laufbahnberatung für über 40-jährige (viamia)
- Massnahmen gegen Lehrpersonenmangel

Gesamtentwicklung des Departements: Diese wird hauptsächlich durch die steigenden Schülerzahlen beeinflusst.

Gesamtstrategie Schule und Digitalisierung: Im November wird eine neu erarbeitete DEK-Richtlinie veröffentlicht. Auf das aktuelle Schuljahr hin startete das Kompetenzzentrum ICT des VTGS. Dieses bietet ergänzende Beratung im Bereich der Anschaffung und Weiterentwicklung der IT-Basisstrukturen.

Selektives vorschulisches Sprachobligatorium: Die Vorbereitungsarbeiten sind auf Kurs und das Obligatorium kann auf das Schuljahr 2024/2025 starten. Das Bundesgericht hat die Möglichkeit einer Kostenübertragung an die Eltern als nicht rechtmässig beurteilt. Dies betrifft auch allfällige Transportkosten, welche vermutlich mit einer Fahrkostenentschädigung geregelt werden.

Allgemeine Frage der GFK

Wie viele und welche Stellen wurden in den Ämtern mit welcher Begründung ursprünglich gestellt?

Es wurde bereits zu Beginn der Budgetphase vorgegeben, dass neue Stellen nur im Zusammenhang oder als direkte Folge der steigenden Schüler- und Lernendenzahlen möglich sind.

Warum wurden welche Stellen (mit welcher Begründung) abgelehnt?

Gemäss der erwähnten Vorgabe mussten auch keine Stellenanträge abgelehnt werden.

Budget 2024

4010–4020 Generalsekretariat

Der Bund stellt den Kantonen für kantonale Integrationsprogramme (KIP) finanzielle Mittel zur Verfügung. Innerhalb dieser Förderbereiche wurden strategische Programmziele vereinbart. Für die koordinierte Umsetzung ist die Fachstelle Integration verantwortlich. Die Möglichkeiten, KIP-Beiträge zu erhalten, werden von der Fachstelle KJF bestmöglich ausgeschöpft.

4110–4123 Amt für Volksschule

Die Qualität des Unterrichts ist auch bei Klassen mit einem höheren Anteil von Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in der deutschen Sprache oder sonstigem Unterstützungsbedarf sichergestellt. Grundsätzlich sind Schulen selbst für die Qualitätssicherung des Unterrichts verantwortlich. Die Lehrpersonen sorgen im Rahmen ihres Grundauftrags für ein angemessen differenziertes Lehr- und Lernangebot in guter Qualität. Ein Instrument zur Planung und Qualitätssicherung auf Ebene Schule sind die lokalen För-

derkonzepte. Auf Basis der Förderkonzepte werden gezielt SHP, Stütz- und Förderlehrpersonen, Unterrichtsassistenzen und nach Bedarf weitere Fachpersonen eingesetzt. Die schuleigene Qualitätssicherung des Unterrichts wird gemeinsam durch Schulevaluation und Schulaufsicht überprüft. Die Servicestelle Schulevaluation unterstützt Schulen durch Beratung, Instrumente und externe Auftragsevaluationen. Werden Kinder mit Sonderschulstatus in Regelklassen integrativ beschult, übernimmt das AV auf Basis der schulischen Ins-Konzepte einerseits die Finanzierung der Fördermassnahmen und bietet andererseits in Kooperation mit den Sonderschulen Fachberatung und -begleitung an. Der Fachbereich Angebote und Entwicklung unterstützt die Schulen im Bereich der interkulturellen Pädagogik durch Hilfsmittel, Weiterbildungen und Beratungen zu DaZ- und HSK-Unterricht.

Eine Arbeitsgruppe hat den Auftrag, bis Ende Jahr einen Bericht über mögliche Ansätze einer künftigen Gesamtstrategie Sonderschulung zu erstellen. Ziel ist eine Stabilisierung der Sonderschulquote und ein Vorgehen, das dem individuellen Förderbedarf aller Schülerinnen und Schüler möglichst gerecht wird. Der Bericht wird alternative Formen der kantonalen Mitfinanzierung im Förderbereich aufzeigen. Das betrifft sowohl den heute pauschalierten Bereich (sonderpädagogischer Zuschlag), den heute subjektbezogen finanzierten Bereich (separative und integrative Sonderschulung) und die Abgrenzung dieser beiden Bereiche. Daneben geht es um Ansatzpunkte und Voraussetzungen für eine Stärkung der Regelschulen, so dass möglichst viele Kinder und Jugendliche in der Schule vor Ort gefördert werden können.

4130–4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

Die Finanzierung von Thurgauer Studierenden an den medizinischen Fakultäten der kantonalen Universitäten ist über die Interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV) geregelt. In den ersten zwei Studienjahren wird der Betrag der Fakultätengruppe II (derzeit Fr. 24'231 pro Jahr) und ab dem dritten Studienjahr der Ansatz der Fakultätengruppe III (derzeit Fr. 48'463 pro Jahr) in Rechnung gestellt. Seit dem Studienjahr 2021/2022 ist im Rahmen der IUV ein neues Abrechnungsmodell in Kraft, das auf den erhobenen Vollkosten der Universitäten basiert. Weil aufgrund des Wachstums der Studierendenzahlen die pro-Kopf-Ausgaben gesunken und zudem die Abzüge für Wanderungsverluste weggefallen sind, sinken die Ansätze, geglättet über vier Jahre, um rund 9 %. Im Studienjahr 2021/2022 hat der Kanton Thurgau für 231 Thurgauer Medizinstudentinnen und -studenten gesamthaft gut 8.2 Mio. Franken aufgewendet.

Nach einer langen Phase des Wachstums haben zum zweiten Mal weniger Personen einen HF-Lehrgang besucht. Dies betrifft aber nur die ausserkantonale absolvierte HF-Lehrgänge, welche über die HFSV abgerechnet werden.

Kantonsinternen steigen die Zahlen, gerade im Gesundheitsbereich. Die Anzahl der Studierenden stieg von 40–50 (vor zehn Jahren) auf aktuell rund 80 pro Jahr.

Weitere HF-Lehrgänge werden am Bildungszentrum für Technik Frauenfeld sowie am Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden angeboten. Gerade durch neue HF-Lehrgänge in Frauenfeld ist längerfristig mit einer leicht höheren Anzahl innerkantonomer HF-Studierenden zu rechnen.

Obwohl ein Studierendenzuwachs von 6.5% erfolgte, musste der Trägerbeitrag für die PHTG in den Jahren 2019 bis 2022 nicht erhöht werden. Dies ist nun, gestaffelt über mehrere Jahre nötig. Neue Modelle, wie die berufsintegrierte Studienvariante oder Qu-est werden nochmals zu einer Ausgabensteigerung führen. Da die Erhöhung des

Staatsbeitrages nicht ausreicht um die ausgewiesenen Mehrkosten zu decken, ist die PHTG angehalten, eingreifende Sparmassnahmen einzuleiten.

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld

Keine Bemerkungen.

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen

Die Vorbereitungsklasse für ukrainische Schülerinnen und Schüler startete mit 7 Personen und einem Budget von 93'200 Franken im Schuljahr 2023/2024. Die Aufnahmebedingungen wie Aufenthaltsstatus S, Abschluss auf Sekundarstufe I und das Mindestalter von 15 Jahren sind klar definiert. Der Bund beteiligt sich nicht an den Kosten.

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

Der Aufwand gegenüber der Rechnung 2022 steigt um 9.5%, die Schülerzahlen um 10%. Dies ist eine Folge der überdurchschnittlichen Entwicklung im Raum Oberthurgau.

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Der Aufwand für Dienstleistungen erhöht sich gegenüber der Rechnung um 500'000 Franken, was in Zusammenhang mit der Übernahme der Hausdienstmitarbeitenden von der PHTG zu erklären ist. Diese Leistungen wurden bis anhin nicht weiterverrechnet. Weitere Mehrkosten entstehen durch die Nutzung des neuen Hallenbads Egelsee gemäss der Nutzungsvereinbarung.

4310–4318 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

Das Leitmedium ist zentral für den Unterricht, es begleitet das Lernen über die gesamte Ausbildungsdauer. Mit dem Projekt Leitmedienwechsel soll der Unterricht der einzelnen Berufsfachschulen mit abgestimmten Projekten vorangetrieben werden. Mit dem Wechsel von physischen zu digitalen Lehrmitteln entstehen Möglichkeiten für andere Unterrichtsarten. Dafür muss auch die Lehrerschaft vorbereitet werden, womit sich das ABB und die Rektorenkonferenz beschäftigen.

4313/3640 BBZ Arenenberg - Bildung

4325–4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

4330–4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

4350–4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

4360–4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen

4380–4386 ABB, Bindungszentrum Arbon

Keine Bemerkungen.

4390–4392 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales

Für den Standort Weinfelden gibt es einen Masterplan, welcher vom DBU mit hoher Priorität behandelt wird. Mehrfachnutzungen der Schulzimmer werden insbesondere an der höheren Fachschule täglich gemacht. Die Überbrückung von zusätzlichem Raumbedarf gestaltet sich schwierig. Obwohl Zwischenlösungen gefunden werden konnten, sind noch weitere Provisorien nötig.

4410 Sportamt

Die Koordinationsbeiträge für Leistungssportlerinnen und Leistungssportler werden über den Sportfonds finanziert. Auf das Lehrjahr 2023/2024 konnten 15 Vereinbarungen mit 14 Lehrbetrieben abgeschlossen werden.

4510 Kantonsbibliothek

Für das kommende Jahr sind wiederum 150 bis 200 Veranstaltungen geplant. Diese umfassen unter anderem das Biblioweekend, das Frauenfelder Bücherfest, diverse Lesungen, die Wikipedia-Schreibwerkstatt, Kurse, Sprachencafés, Sharing-Reading- und Volkshochschul-Veranstaltungen.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeindebibliotheken erfolgt hauptsächlich über die Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken. Der Kommission stehen jährlich 40'000 Franken zur Verfügung. Für die Jahre 2024 und 2025 hat die Kommission einen weiteren Förderbereich definiert und unterstützt die Gemeindebibliotheken in den Themen Spracherwerb und Integration.

4611–4612 Kulturamt (Amtsleitung)

Keine Bemerkungen.

Kantonsbibliothek und Museen

Die Besucherzahlen erholen sich, es ist in allen Bereichen eine verstärkte Rückkehr des Publikums zu verzeichnen. Es wird erwartet, dass im 2024 das Niveau von vor der Pandemie wieder erreicht wird.

4614 Historischen Museum

Keine Bemerkungen.

4618 Naturmuseum

Der Ertrag steigt um rund 25%, was mit einer internen Verrechnung mit der Abteilung Natur und Landschaft für ein Biodiversitätsprojekt im Umfang von 30'000 Franken begründet wird.

4621/3640 Napoleonmuseum

Keine Bemerkungen.

4628 Kunst- und Ittinger Museum

Keine Bemerkungen.

4710 Amt für Archäologie

Keine Bemerkungen.

Finanzplan 2025–2027

4130 - 4145 Amt für Mittel- und Hochschulen

Bei den Besoldungen von Lehrpersonen wurden im Budget 2024 Pauschalkürzungen vorgenommen. Diese Kürzungen können nicht in die Finanzplanjahre übernommen werden, was zu einem Anstieg bei den Besoldungen führt. Zudem geht man von einer hohen Zunahme der Schülerzahlen aus.

Aufwand bei den Kantons- und Berufsschulen

Die Aufwände bei den Kantonsschulen werden wesentlich höher budgetiert als bei den Berufsschulen. Man geht davon aus, dass die Anzahl Lernender trotz steigender Schülerzahlen stabil bleibt.

Verschiedenes

Durch die aktuelle Finanzlage werden auch die Investitionen bei Schul- und Museumsbauten auf ihre Notwendigkeit und Dringlichkeit überprüft.

Auf folgende Projekte wird (vorläufig) verzichtet:

- Dachsanierung Mensa PMS/PHTG
- Neubau Remise Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg (DIV)

Bei folgenden Projekten wurde der Realisierungszeitpunkt verschoben:

- Gesamtanierung Hauptgebäude und Fitnessraum Kantonsschule Frauenfeld
- Teilinnensanierung Klostergebäude Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen
- Ausbau Mensa Bildungszentrum Arbon (DIV)
- Neubau Sonderausstellungsraum Napoleonmuseum (DIV)

Folgendes Projekt soll redimensioniert werden:

- Reduktion der Erstellungskosten Siegerprojekt Kunstmuseum Thurgau

Dank

Die Subkommission bedankt sich bei der zuständigen Regierungsrätin und den beteiligten Personen für die geleistete Arbeit und die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Frauenfeld, 10. November 2023

Der Subkommissionspräsident
Kantonsrat Roland Wyss